

son sein dürfte, Italien gegenüber Zurückhaltung zu wahren. Aber Zurückhaltung, d. h. Weichung einseitiger Festlegung zugunsten des einen oder anderen, darf nicht gleichbedeutend mit Verzicht auf Aktivität sein, einmal ist eine große und selten günstige Gelegenheit bietet: Gerade durch die italienisch-französische Spannung in Verbindung mit der Kontinenz beider Mächte um Schaffung eines ihnen abgesehenen Machtzentrums an der Donau ist Deutschland in der Lage, diese beiden Mächte zu seinen Gunsten gegeneinander auszuspielen. Und Briand's Pan-Europäer, auch wenn er ganz anders gemeint ist, setzt uns Weg und Ziel.

Wir können jetzt abgeschlossen die Frage des Anschlusses Österreichs an Deutschland ansprechen und sehr wohl erreichen, daß weder Frankreich noch Italien, sondern das Deutschland wieder — wie in vergangenen Jahrhunderten — das Machtzentrum an der Donau bildet.

Weshalb die Reichsregierung forderte leht von den einfachen Reichsmitgliedern die Zustimmung zum Anschluß. Wie wäre die voraussetzliche Lage?

Wenn Italien ablehnte, dann müßte es befürchten, seine Hoffnungen auf eine künftige Verflechtung mit Deutschland schwinden zu sehen und in dem drohend bevorstehenden Zusammenprall mit Frankreich isoliert dazustehen. Es wäre also durchaus nicht fernliegend, daß Italien bereit wäre, seine Zustimmung zum Anschluß an geben. Gemächtermaßen als Kompens für eine künftige Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens (wobei Deutschland alle über die Zustimmung der wohlwollenden Neutralität hinausgehenden Bindungen an Italien vermeiden müßte).

Wenn Frankreich die Zustimmung zum Anschluß verweigerte, müßte es befürchten, damit Deutschland geratet auf die Seite Frankreichs zu weichen, seine Zustimmung zum Anschluß an geben. Gemächtermaßen als Kompens für eine künftige Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens (wobei Deutschland alle über die Zustimmung der wohlwollenden Neutralität hinausgehenden Bindungen an Italien vermeiden müßte).

Als England als die dritte in dieser Frage mit entscheidende Großmacht sich einem ernstlichen Anschlußvorstoß Deutschlands entgegen widersetzen würde, ist anzunehmen, seine Zustimmung wäre umso ungewisser, je weniger seine Beziehungen zu Italien und Frankreich in außerordentlich zweifelhaft, daß Deutschland es unter allen Umständen vermeiden könnte, über die Frage einer englischen Zustimmung zum Anschluß mit London in Fällung zu treten.

Als vierter und wichtigster Staat in dieser Angelegenheit kommt natürlich Österreich in Betracht. Der Vorteil in der offizialen Politik ist eine rechtliche Zurückhaltung gegenüber der Anschlußbewegung vor. Das ist aber nur natürlich, da Österreich es nicht wagen kann, durch einen Anschlußvorstoß all seine außenpolitischen Beziehungen zu Italien, Frankreich, England und den sog. „Nachfolgestaaten“ zu erschüttern. Dagegen darf man hoffen, daß bei einem wohlüberlegten diplomatischen Anschlußvorstoß Deutschlands, der Österreich von vornherein vor Scherbenfeldern mit den Fremdmächten abhält, auch die herrschende Politik der harten Volkshaltung nachgeben und für den Anschluß eintreten würde.

Es bleibt somit vor allem die Frage, ob die heutige Reichsregierung zu einem aktiven Aufgreifen der Anschlußfrage im jetzigen außenpolitisch günstigen Augenblick bereit ist.

Helene Lange zum Gedächtnis

Von Margarete Höpfe.
Wenn wir verleben, in einer stark unruhigen Periode des Lebens, so drängt sich uns zuerst der Gedanke auf, daß sich hier ein Menschenleben in der Entwicklung aller in ihm liegenden Möglichkeiten vollendet hat. Nicht so ist es gemeint, daß das Werk, an dem Helene Lange mit aller Liebe hing, abgeschlossen wäre, oder von dem Individuum aus gesehen, daß es immer nur zu einem kleinen Teile an dem Aufbau des großen Ganzen mit helfen kann, hat sie ihre Aufgabe voll erfüllt.

Ihr Ziel, das sie schon 1872 klar vor Augen hat, war: „Die volle kulturelle Ausprägung und die unbedingte soziale Auswirkung der weiblichen Persönlichkeit zu erwirken. Das Zwingende für sie war der Gedanke, daß „um der Ungleichheit der Geschlechter, nicht um ihrer Gleichheit willen“ die Beteiligung von Mann und Frau gleich sein und daß die einseitige männliche Kultur durch eine weibliche ergänzt werden müsse.

Sie teilte diese Anschauung mit vielen Frauen ihrer Zeit und fand für ihre Arbeit, zu dem anderen schon vorzeitig gelöst hätte, verständnisvolle Mitarbeiterinnen. Wir dürfen wohl in diesem Zusammenhang eine unserer Mitbürgerinnen, Anna Schüring, nennen. Und was Helene Lange für die Frauen wollte, brachte sie in ihrer eigenen Persönlichkeit zur Gestaltung, und sie konnte so um so leichter wirken.

Es muß Helene Lange eine tiefe Befriedigung gewährt haben, zu erleben, daß über alle Wege hinweg der Mann die Arbeit der Frauen bejaht, wie der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Kulturbau bei der Trauerfeier im Herrenhaus hervorhob.

Theoretische Erörterungen darüber sind überflüssig, vielmehr müßte die Regierung durch ein entsprechendes Vorgehen der für den Anschluß eintretenden deutschen Parteien und Verbände zu einem solchen aktiven Vorgehen getrieben werden. Auch die innenpolitische Lage ist dafür günstig.

Die in Opposition gegen die jetzige Reichsregierung stehende Sozialdemokratie hat bisher stets ihre Anschlußfreundlichkeit klar betont; das Zentrum kann angezogen der jetzigen, weltanschaulich verklärten Stellung der katholischen („Christlich-sozialen“) Partei in Österreich

insbesondere Gegner des Anschlusses sein. Also bietet sich jetzt den nationalen Parteien und Organisationen eine durch die innen- und außenpolitische Lage außerordentlich unterstützte große Möglichkeit, in der Anschlußfrage vorzugehen.

Das wäre eine wahrhaft vaterländische Tat. Und gelinge diese Aktion, so wäre das der längererzeitige Beginn des Wiedererwachens der deutschen Nation zu ihren im Jahrtausend hindurch erfüllten geschichtlichen und weltpolitischen Aufgaben.

200 Jahre Zethenhufaren.



Feiung in Mathenow anläßlich der Jubiläumfeier des Zethenhufarenregiments.

Weitere Opfer des Youngplans.

Unter dieser Überschrift schreibt uns die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Gancleitung Halle a. S.:

„Die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahn beschließt, angeblich aus Ersparnisgründen, alle über 35 Jahre alten Beamtenamtmänner von der Anstellung zum Beamten auszuschließen. Von dieser Maßnahme werden nach überschläglicher Berechnung mit einem Schlag über 25 000 Beamter betroffen, die nicht nur große Opfer an Zeit und Geld für ihre Ausbildung gebracht haben, sondern oft länger als ein Jahrzehnt auf Beamtenpensiven schon beschäftigt wurden. Sollte der Plan der Reichsbahn Wirklichkeit werden, dann ist das die unschönste Maßnahme, die je von einer staatlichen Verwaltung vorgenommen wurde.“

Der geschäftsführende Vorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat nach eingehender Beratung beschloßen, nicht nur für seinen Protest einzutreten, sondern auch die Hilfe von Regierung und Parlament in Anspruch zu nehmen. Der Vorstand beschloß ferner, alle notwendigen Abwehrmaßnahmen mit den übrigen Eisenbahnerorganisationen gemeinsam einzuleiten.“

— Wie lange noch, dann werden weitere Tausende und Hunderttausende und Millionen von Arbeitnehmern und überhaupt alle Volksgenossen mehr und mehr fühlbar, daß sie „Opfer des Youngplans“ sind, wie die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner ihre Ausführungen sehr richtig überreicht. Erst hat die Sozialdemokratie und ihre Wirklichkeit die öffentlichen und privaten Finanzen des Volkes so herunter

gewirtschaftet, daß ihre Regierung gegenüber den Reparationsforderungen keinen anderen Ausweg aus dem drohenden Staatsbankrott sah, als völlige Kapitulation und Annahme des Youngplans. Jetzt, wo allmählich die Folgen der Youngplanmaßnahme allmählich einzutreten beginnen, vor denen das Volksgedächtnis retten will, weiß niemand, und am wenigsten die Hauptfühler, die Sozialdemokratie, wie das Unglück wieder abgewandt werden kann und soll. Die einzige Hoffnung ist jetzt, daß die Rechte, die v. 1. 1. 1924 den richtigen Weg der Lösung des Youngplans gesetzt haben, jetzt wiederum den richtigen Weg auffinden machen, um das Elend des Youngplans wenigstens so weit als irgend möglich zu lindern. Ohne große Opfer aller Beteiligten, das heißt: des ganzen Volkes, wird allerdings kaum etwas zu erreichen sein.

Reichsbahnnot im Reichstag

Der Reichstag begann am Montag die Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums. Reichsverkehrsminister v. Guérard behandelte eingehend die Finanzlage der Reichsbahn. Die beantragte Zarfertigung für Walfahrtjahr habe die Reichsregierung abgelehnt, ebenso als sozialen Gründen die Preisüberhöhung der Arbeiterwohlfahrten. Zu einer Erhöhung der Personalziffer in möglichen Grenzen habe sich die Reichsregierung ihre Zielvorgaben ausdrücklich vorbehalten. Die dauernde Verschärfung der Verschuldungsfragen in ihrem bisherigen Umfang werde kaum möglich sein, wenn die Reichsbahn lebensfähig bleiben sollte.

leider gibt es (Befehlsgebungen genug) dementsprechend festlich geübt sein will. „Weiß und bräunlich“, so lautet die Devise für den modernen Brautpaar, um so mehr, als die Preiswürdigkeit und Schönheit heutiger Selben, Kunstseiden und Spitzen es gerechtfertigt erscheinen lassen, sich eben für den Doppelzweck und nur für einen Teil arbeiten zu lassen. Ist in der allgemeinen Mode das Prinzip der Einfachheit gegenwärtig sehr en vogue, so ist es in keiner jüngeren Schicht für das Brautpaar geradezu wie geschaffen. Selbstverständlich ist das Brautkleid lang, doch ist es erlaubt, von der Wade abwärts die Beine durch Spitzen oder transparente Stoffe durchleuchten zu lassen. Das ärmellose Brautkleid ist pass, modern jenseit mit langen Ärmeln, letzte Mode halblange Ärmel, an die sich feststehende Ärmel der weichen Hand leicht anliegend muß. Das den Körper atmehnde einstufige Prinzesskleid fällt vom Arme abwärts meist in regelmäßige oder unregelmäßige Gliederpartien. Behnend für die Schmuckwahl sind der Anhang eines Schmuckstückes, jedoch die Einfachheit des Brautkleides, der wieder mehr als einen Meter nachfolgt darf. Je kostbarer und pompöser der Schleier, um so einfacher ist, um ein Wort zu vermeiden, das Brautkleid. Der Schmuck der Braut ist vielfach. Die eine läßt sich das Haar ganz aus der Stirn streichen, um dort wo sonst der moderne Schmuck sich mit dem Schleier abzuspielen. Eine ganze Vielzahl aus Werten ist jedoch in der Regel (Prinzip) und am liebsten die frische Blauose oder ein wundervolles Zweig Drangenshörnchen, vermitteln einen sehr mäßigen Eindruck. Dann gibt es prunkvolle Arten, den Brautkleid aufzuführen, wobei man jedoch von der früheren Zeit der aufwendigsten Schmuckstücke, die durch den Kranz gehalten wurden, abgesehen ist. Man spart den Schleier möglichst gerade und anliegend. Die Form der Tiara aus Zill, Werten und Perlen ist als Brautkrone gleichfalls beliebt, wie auch mehre Verlobungsringe, die an eine des Mittelalters gemahnen.

Sodann verteidigte der Minister die erprobten Ansätze für die Zukunft, die unter den Streichungen des Budgets fast gelitten haben.

In der Anschlußfrage wurden zahlreiche Einzelwünsche behandelt. Die Forderung der Reichsbahn wurde anerkannt, ein Abbau der Besetzungsbürokratie für notwendig gehalten. Der vorkonferentielle Abn. Dr. Künze nannte den Verlehrsabbauplan das wichtigste Beschäftigungsprogramm der Reichsbahn, bei dem man mit Streichungen angefaßt der Arbeitslosigkeit besonders vorzuzügeln sein müßte.

„Sentung der Rundfunkgebühren unmöglich.“

Im Haushaltsausschuß des Reichstages, der am Montagvormittag den Etat des Reichspostministeriums behandelte, trat Minister Schäfers auf und erklärte, daß der Rundfunkübertragungsorganisiert ist. Er kündigte an, daß demnächst eine Verfügung herauskommen werde, wonach die Kurzwellenübertragung zwar nicht freigegeben, aber konfessionell freigegeben werden. Eine Erhöhung der Rundfunkgebühren bei der gegenwärtigen Finanzlage unmöglich, ebenso eine Herabsetzung der Fernsprechtsgebühren für Reichspost.

In der Überlegung von Konferenzmitgliedern, die Schätzte darauf hin, daß die Tarifverträge bis 1931 laufen, und daß der Lebenshaltungszindex gestiegen sei.

Der Volksparteier Dr. Geemer kritisierte die Zusammenlegung der Reichspost mit der Deutschen Reichspost, in dem hauptsächlich Mitglieder des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei verzeihen leiten.

Um die Grundsteuererhöhung

Der Preussische Landtag beriet gestern den gemeinsamen Antrag der Regierungsparteien zur Redung des Etatsbeitrags der Grundbesitzer.

Der Reichsparteier Landenborn erklärte, die Zeit sei nicht mehr fern, in der zur Verteidigung des Bodensatz der öffentlichen Hand 150—200 Prozent Miete an zahlen sein müßten. Die Vorlage gelte auch gegen die Erhaltung des Altwohnraums. Eine Regierung, die es nicht fertig bringe, bei einem Milliardenet 100 Millionen einzusparen, habe abgewirtschaftet und müsse abtreten. (Stimmführer Reichspartei, Wittenberg bei der Reichspartei.)

Finanzminister Dr. Höpfer-Walff antwortete dem Abn. Landenborn u. a., daß es nur zwei Möglichkeiten gäbe, Erparnisse im Etat zu erzielen, das seien entweder ein Abbau der öffentlichen Ausgaben oder eine Erhöhung der Mittel für den Neubau von Wohnungen. Ein Beschäftigungsabbau käme nicht in Frage, da die Besätze der Beamten nicht übersteigert seien.

Der Volksparteier Dr. Kemmann betonte, daß der Staat nicht die Mittel für die Grundsteuer den entgegengekehrten Weg beschritten habe. Er bewies, daß es keinen Weg für Abwendung des Defizits gäbe.

Gegen den Parlamentarismus

Das Programm der Reichspartei. Die Generalversammlung der jetzt 53 000 Mann zählenden österreichischen Heimwehrbewegung in Korneuburg brachte die wüste Eingangs auf der Grundlage des berühmten Kampfes der Heimwehrbewegung gegen den parlamentarischen und für einen neuen verfassungsständigen Staat. Der erste Bundesführer Dr. Seidler erklärte u. a.:

„Wir wollen Österreich von Grund an erneuern. Wir wollen die R. O. F. S. K. A. A. in die R. O. F. S. K. A. A. bringen. Wir wollen nach der Macht im Staat greifen und zum Wohle des gelamten Volkes Staat und Wirtschaft neu ordnen.“

Wieslaw wird das künftige Brautkleid lauziert, doch wird wohl immer die Blume der Natur den Vorrang einnehmen. Es gelten als Hochzeiten Rosen, Stacheln und Helsen in weiß, die hoch blühenden Maßschäden, alles aber nur lose und strahlend und nicht mehr wie früher, anliegend, fest, festmäßig gebunden — bei großen Hochzeiten ist es erlaubt, wenn die Brautkleider gleich angezogen sind, beispielsweise pailonaria oder himmelblaue Opalsteine oder schwebende pailonariae Chiffon-Zollstein, und dazu große verwendende Spitzenkleid. Während also die Braut ein etwas mädchentliches Kleid trägt, sind für die Brautjungfern säugliche Stilleifer oder andere, bestimmte Zollstein vorgelesen. Ein Kontrast, der sich ganz entfalten auswirkt.

Der Reichsparteier Dr. Kemmann betonte, daß der Staat nicht die Mittel für die Grundsteuer den entgegengekehrten Weg beschritten habe. Er bewies, daß es keinen Weg für Abwendung des Defizits gäbe.

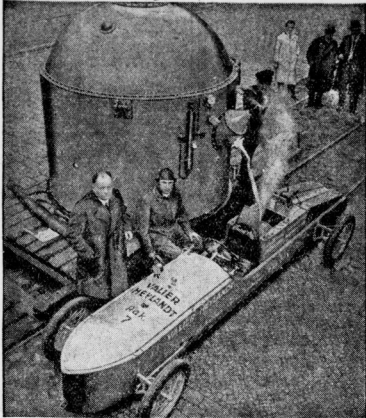
100 000 Mark für eine Zeichnung von Albrecht Dürer.
Eine Feder- und Kupferzeichnung Albrecht Dürers ist von einer Gruppe von Kunstfreunden zum Preise von 5000 Pfund Sterling für das Britische Museum erworben worden. Es handelt sich um das Portrait einer Frau. Die Zeichnung ist eine Zeichnung, die im Jahre 1505 datiert und wurde im Jahre 1928 in Nürnberg ausgeführt worden. Das Germanische Museum hatte, den Blättern zufolge, damals vergeblich versucht, sie zu erwerben.

Der diesjährige Wissenschaftskongress. Im Rahmen der Internationalen Jugendstudienfestung hält die Deutsche Gesellschaft für Vorkforschung ihren diesjährigen Kongress am 5. und 6. September in Dresden ab. Der Vorsitz führt der Direktor des Straßenforschungsinstitutes der Berliner Universität, Prof. Dr. W. Friedrich.

Das erste Opfer der Weltraumfahrt.

Auf dem Hof des Fabrikgrundstücks in Brix, wo der Raketenforscher Walter am Sonntagabend bei einem Experiment den Tod fand, wurden die ersten Untersuchungen an dem schwer beschädigten Raketenversuchsapparat durchgeführt. Nach dem Ergebnis der vorläufigen Feststellungen scheint es nicht ausgeschlossen zu sein, daß Walter durch eigene Unvorsichtigkeit ums Leben gekommen ist.

Der Erfinder hatte am Sonntagabend zusammen mit dem Betriebsleiter der Apparatur drei bis viermal jeweils mehrere Minuten laufen lassen. Dabei haben sich feinerle Zündschiffe ergeben. Dann nahm Walter eine kleine Aenderung an dem Apparat vor und man hält es durchaus für möglich, daß der Erfinder dabei die Düse, die eingeleitet wurde, im Schraubengänge nicht genügend fest angezogen hat. Dadurch ist vielleicht das Öl, das sich mit dem flüchtigen Sauerstoff mischen sollte, vorzeitig ausgetreten, so daß sich möglicherweise eine Mischung gebildet hat, die dann die Explosion hervorrief.



Marx Walter, der Mann, der den Weltraum fliegen wollte, ist tot. Walter trennte sich von Opel und verband sich mit dem Sauerstoff-industriellen Paul Heylandt, dessen reiche Kenntnisse in der Technik des flüchtigen Sauer-

stoffs neue Versuche ermöglichten. — Unter Bild zeigt Dr. Heylandt (links) und Ingenieur Marx Walter (rechts), mit dem jetzt explodierten Versuchsmotor, der flüchtigen Sauerstoff kauft.

Naturkatastrophen in den Vereinigten Staaten.

Wicbelfürme und Wolkentrübe.

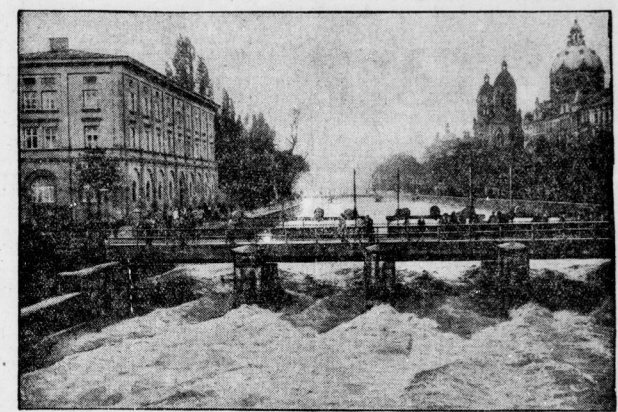
Birbelfürme und Wolkentrübe haben im Staate Arkansas unermesslichen Schaden angerichtet. Die kleine Stadt Cambröf wurde fast dem Erdboden gleichgemacht. 16 Einwohner fanden dabei den Tod. Besonders schwer hat das Unwetter im südlichen Teile des Staates gehauft. Die unaufrichtigen Wolkentrübe ließen kleine Bäche zu Strömen anschwellen, deren Wasserermassen alles Land umher vernichteten. 800 Quadrarmellen Delfelder sind vollkommen überflutet worden.

Der Sachschaden geht schon jetzt in die Millionen. 200 Personen sind obdachlos und sind vorläufig in eilig errichteten Flüchtlingslagern untergebracht worden.

Arkansas eine Wasserrühe. Die wilden Stürme und Wolkentrübe, die wieder den ganzen Tag über Arkansas herüberzogen und weite Strecken des Landes

in die Wasserfluten verwandelten, hatten eine Naturkatastrophe probiert Ausmaßes zur Folge. Die Wasserfluten sind über 100 ft hoch im Steigen und bedrohen Tausende von Häusern mit ihren Bewohnern. Die Zahl der Todesopfer hat sich inzwischen auf 19 vermehrt. Der nördliche Teil des Staates Texas hat ebenfalls schwer gelitten, wenn auch nicht so erheblich wie das südliche Arkansas. Auf der Flucht vor den Wasserermassen spielten sich fürchterliche Tragödien ab. In aller Eile wurden Flüsse zusammengefaßt, auf denen die von Todesangst ergriffenen Flüchtlinge dicht gedrängt die Fahrt fortzusetzen antraten. Eine schwangere Frau gebar auf einem der Flüsse ein Kind. Drei Kinder wurden auf einem Teil eines Floßes, der sich losgerissen hatte, fortgetrieben und konnten nur mit Mühe und Not vor dem Untergange gerettet werden. Ueberhaupt ist die Lage der kleinen Kinder verzweifelt. Jegliche Lebensmittel fehlen und Wasser und Nahrungsmittel halten ihre elende Ernte.

Die schweren Ueberschwemmungen in Bayern



Die über die Ufer getretene Mar in München. Ueberall in Bayern haben die anhaltenden Regenfälle schwere Ueberschwemmungen zur Folge gehabt. Flüsse und Seen sind über die

Ufer getreten und haben die nächstliegenden Straßen überflutet, so daß in vielen Gegenden der Verkehr eingestellt werden mußte.

Auflösung des Flüchtlingslagers Hammerstein im Juni?

Im Lager Hammerstein, in dem der größte Teil der deutschen Flüchtlinge aus Rußland im vergangenen Herbst untergebracht wurde, sind zurzeit noch rund 1150 Flüchtlinge untergebracht. Der nächste Transport wird am 23. Mai über Moskau nach Südamerika gehen. Weitere Transporte dürften am 28. Mai, 4. Juni, 18. Juni und 27. Juni erfolgen. Man nimmt an, daß diese Transporte nach Straßten gehen werden. Blättermeldungen zufolge ist der Gesundheitszustand im Lager Hammerstein ausgezeichnet. Seuchen und ernsthafte Krankheiten sind nicht aufgetreten. Die Betreuung der Flüchtlinge erfolgt nach wie vor durch den Ausschuss 'Kinder in Not'. Es wird auch eine gut organisierte, werkschaffende Fürsorge betrieben. U. a. hat man eine Hausklinik eingerichtet, die Bewachung des

Lagers wird durch die Flüchtlinge selbst vorgenommen. Das Lager dürfte vorläufiglich Ende Juni oder Anfang Juli aufgelöst werden, da sämtlichen Angehörigen, so auch dem Lagerdirektor, die Rückführung zu Ende Juni ausgesprochen worden ist.

Falsche Royal Dutch Coupons

Bei verschiedenen Großbanken in Berlin, Paris und London wurden in letzter Zeit Coupons der Royal Dutch, der königlich niederländischen Gesellschaft zur Ausbeutung von Petroleumminen in Niederländisch-Indien, an den falschen Zinstermine vorgelegt und eingelöst. Die Kunden waren in den Banken nicht näher befragt. Bei der Verzinsung mit der Zentralstelle in Amsterdam ergab sich, daß diese Coupons gefälscht waren. Die Niederländische Falschungszentrale in Amsterdam, der die Fälschungen zur Untersuchung übergeben wurden, stellte fest, daß sie durch photographische Uebersetzung auf eine Zinspforte hergestellt und dann vervielfältigt worden waren.

Durch dieses Verfahren ist die braune Umrahmung sehr groß wiedergegeben. Obwohl die Fälschung an sich nicht als mißlungen anzuprehen ist, zeigen sich doch bei genauer Betrachtung einige Merkmale, die sie von den echten Stücken unterscheiden. Hier hat die Reproduktion der Buchstaben verlagert, so daß sie mit der Hand gar verbessert werden. Auch an den Ziffern sind Merkmale der Fälschung vorhanden: die 1 hat beispielsweise einen Aufsatz, der an den echten Stücken fehlt, die 2 hat bei den echten Coupons einen geraden unteren Balken, bei den Fälschungen einen geschwungenen, die Ziffern 6 und 9 haben bei den falschen Coupons eine längere Schlinge und die Ziffer 6 ist in der schwarzen Farbe nicht tief genug, sondern schimmerig grau. Der Name des Bruders, 'A.H. Vanhout, Den Haag', ist bei den Fälschungen verunstaltet.

Die Schlange im Bananenbündel.

In einer Bananenreifeungsanstalt der Firma Ströbel in Esbjerg bei Kopenhagen wurde ein Angestellter plötzlich durch den Angriff einer großen Giftschlange überrascht, die aus einem Bananenbündel hervorkam. Er konnte sich nur mit Mühe im Schrecken bringen. Erst nach verstrichener Zeit wurde die betinnte amei Meter lange Schlange von Arbeitern gefunden und getötet.

16jährige Zwillingsschwester wollen über den Kanal schwimmen.



Die amerikanische Zwillingsschwester Bernice und Kipps Jitenfeld, zwei bekannte amerikanische Schwimmerinnen, wollen in diesem Sommer gemeinsam den Kanal von England nach Frankreich überqueren. Die Schwwestern haben ihr Training in Berlin durchgeführt und soeben beendet.

Oberförster erschlagen aufgefunden.

Gestern morgen gegen 1/5 Uhr wurde auf dem Wege zwischen dem Dorf Oberullersdorf (Kreis Sorau) und dem Gut 'A', das dem Krentenamt in D. Witten gehört, der 73 Jahre alte Gutsförster Ernst Wronski erschlagen aufgefunden. In der Gegend waren Gerüchte verbreitet, daß der Oberförster angeblich von einem Verwandten umgebracht worden sein soll. Die ersten Ermittlungen haben aber bisher keine Anhaltspunkte für dieses Gerücht ergeben. Von der Berliner Kriminalpolizei hat sich Kriminalkommissar Sobbes mit mehreren Beamten nach Oberullersdorf begeben.

Die Wirtin ist vorläufig in vollständiges Dämmerung schließt. Der Gutsförster war seit zwei Jahren auf dem Rittergut 'A' beschäftigt und hat seinen Dienst zur vollsten Zufriedenheit seiner Herrschaft ausgeübt. Er war Witwer und hatte einen 22 Jahre alten Pflege Sohn, der von ihm im Vorhausever unterrichtet wurde. Der Gutsförster war sogar hinter Wäldern her, die zeitweilig den Forst unklar machten. Es besteht daher die Vermutung, daß er von Wäldern erschlagen wurde.

Arnold war Sonntag abend längere Zeit bei einem Stabes in einer Gutswirtschaft in Oberullersdorf und hatte sich gegen 12 Uhr nachts auf den Heimweg begeben.

Kanpens letzte Fahrt.



Mit einem Staatsbegriß hat das norwegische Volk seinen großen Toten die letzte Ehre erwiesen. Zu der Trauerfeier war der Universität, wo Kanpens Leiche aufgebahrt stand, waren der König, der Kronprinz, die Mitglieder der Regierung und eine große Zahl

Parlamentarier mit dem Storchpräsidenten an der Spitze erschienen. Durch alle Straßen schauerte der Interion, daß die Welt einen ihrer besten, warmherzigsten Menschen verloren habe. — Unter Bild zeigt den Trauerszug auf dem Wege zum Krematorium.

Das Calmette-Verfahren.

Die Ermittlung der Todesursache der 18 Kinder hat zu der Feststellung geführt, daß die Kinder tatsächlich an Tuberkulose gestorben sind. Ob das Calmette-Serum wirklich amgeschlagen oder ob es verunreinigt ist, ließ sich bisher nicht feststellen. Die Untersuchungen gehen weiter. Professor Calmette weist auf die Darlegungen hin, die in der von Frau Professor Dr. India Habinschitz-Sempner herausgegebenen Zeitschrift für Tuberkulose über das Calmette-Serum gemacht werden: Bis zum 1. April 1930 sind in Frankreich (seit Juli 1924) 225 000 Kinder durch den Mund mit dem Serum in Verbindung worden. Von keiner einzigen Unreinlichkeit ist bisher berichtet worden. Die Tuberkuloseanfälligkeit bei den in tuberkulösen Milieus geborenen und aufwachsenden Kindern ist hier gleich Null geworden. Da aber die Diagnose der Säuglings-Tuberkulose oft unklar ist, kann man mit größerer Präzision über die Erfolge der Impfung urteilen, wenn man die Altersklassen vergleicht. Aus den Statistiken geht nun hervor, daß die allgemeine Sterblichkeit bei dem mit dem Calmette-Serum verriebenen Kindern kleiner ist als die Sterblichkeit der unimpften Bevölkerung in der gleichen Altersklasse. In den französischen Städten und Departements, wo fast alle Neugeborenen, gleichgültig ob sie gefunden oder in tuberkulösen Milieus, der Impfung unterworfen werden, hat die allgemeine Sterblichkeit um 40 bis 50 Prozent abgenommen. Die gleiche Beobachtung hat man in Rumänien, in Griechenland, Belgien, Uruguay, auf Madagaskar und in West-

Unser täglich Brot gib uns heute!

Die Bedeutung der Schubert'schen Fabrik in Halle.

Als Theodor Schubert, der 1864 in Meissen geboren ist, sich im Jahre 1886 in Halle selbstständig machte, hat er wohl kaum geahnt, daß ihm sein Fleiß und seine Thätigkeit einen solchen Segen bringen würden, einmal Welcher einer weit über Halle hinaus bekannten Mühle und Großbäckerei zu werden. Damals führte er mit seinem Viergesähr nach Halle und verkaufte noch selbst seine Backwaren. Durch die Lieferung eines guten Brotes verarbeitete sich nach und nach. Schon 1892 siedelte er nach Meissen über, wo es damals hieß, aber und war schon Welcher einer bestehenden Brotfabrik in der Meißnerstraße. Um die Jahrhundertwende war das Schubert-Brot allgemein bekannt, daß er mit seinem Bruder Max, endgültig nach der Meißnerstraße Nr. 102 verziehen und dort die Firma Gebr. Schubert gründete. Natürlich war sie nicht gleich so important aufgezogen, wie wir sie jetzt vor uns sehen. 1914 wurde die gemaltete Roggenmühle in Halle eingezogen und damit im Laufe der Jahre noch manche Erweiterung vorgenommen, wie z. B. die Umwandlung der ehemaligen Scheffelei in eine Konditorei in der Mansfelder Straße. 1928 löste Max Schubert aus, und nunmehr wird die Fabrik von dem Sohn Theodor und seinem vor 8 Jahren als Mitinhaber eingetretenen Sohn Paul geleitet. Für die Zukunft dieses Großbetriebes darf man die Prognose stellen, daß sie gleichen Schritt halten wird mit der Entwicklung der Stadt Halle. Stadt Halle, wird die Firma Gebr. Schubert mitmachen.

Zähler, auch wenn sie noch so mühsam erscheinen, reden immer eine deutliche und beweiskräftige Sprache. Um die große Leistung

des ähnen Schöpfers im vollen Umfange würdigen zu können, sollen Sie einmal hören, wie hoch die kommunale Bedeutung dieses Großbetriebes anzuschlagen ist: ca. 25 000 kg beträgt die Größe des Gesamtgebäudekomplexes, in dem eine Belegfähigkeit von rund 120 Mann voll beschäftigt ist. 15 Autos sorgen für schnellen Abtransport, 25 Pferde ziehen die Wagen durch die Straßen. Das Abfließgrobrieth erreicht sich über Halle und die nähere Umgebung hinweg bis nach Merseburg, Zeina und Wittenberg. In einem Monat werden 100 Tonnen, also 3200 Zentner, Braunkohlenbriquets verfeuert und rund 35 000 kWh Strom verbraucht. Die Verarbeitung von täglich 600 Zentnern Getreide ergibt eine Tagesleistung von durchschnittlich 10 000 Broten und 40 000 Brötchen! Die Brotmischmaschine a. V. verpackt in einer Stunde nicht weniger als 21 000 Kroste in Wachsumschlag, um ein zu rasches Ausrotieren zu verhindern.

Solche Quantitätsleistungen, die aber nicht auf Kosten der Qualität gehen dürfen, sind nur möglich, wenn das Geschäftsprinzip dieser Firma: Angenehm, Keckheit, Fröhlichkeit und Sauberkeit in frasser Disziplin und nach den Gesetzen höchster kaufmännischer Aufzucht mühevoll zu erlangen ist. Die Kosten für die Maschinenanlagen sind ganz ungeteuer, aber die Klugheit der Fabrik hat ihr Risiko geringen lassen. Der Hauptlieferant ist Hermann Bertram, Halle, die Einrichtung für die automatische Brötenbäckerei hat die Maschinenfabrik Berner & Pfeleberer, Cannstatt, geschaffen, und die Firma Schöbhel & Ritter, Halle, lieferte die automatische Brotteigmischmaschine. Außerdem kommen noch eine ganze Reihe anderer Firmen als Lieferanten in Betracht.

Eine eigene Akkumulatorenanlage sorgt dafür, daß bei einseitigen anderen Stromerzeugern im Elektrizitätsmangel der Betrieb ohne Unterbrechung fortgesetzt werden kann, und der direkte Anlauf an die Haltenbahn sorgt für einen schnellen Transport der Roggenstoffe.

Die maßgebende Verarbeitung des Getreides bis zum fertigen Brot in seiner höchst technischen Vollkommenheit, die nur höchste Verwendung abtun muß, kann im Rahmen eines kurzen Artikels auch nicht annähernd genau geschildert werden. Die Firma Gebr. Schubert ist jederzeit bereit, führen in Gang befindlichen Betrieb in den Morgenstunden ab 6 Uhr der Öffentlichkeit vorzuführen, ja, sie spendiert sogar Kaffee und Speckwürstchen und selbst Leben, das ist das beste Mittel, um den Sinn der Sache zu recht verstehen zu lernen, aber auch der einzige Weg, um sich über das Technische und über die stamenswerte Leistungsfähigkeit zu informieren. Wenn man bedenkt, daß ein Solches von 3000 Zentnern, der Auto-Zehn, in Bewegung gesetzt wird, um ein kleines Gebäudchen von 40 Gramm magerer herzustellen, so wird man nicht über die Tagesproduktion erkaunen, die erforderlich ist, um diesen Mischapparat erst reinlich zu machen. Wenn man weiterhin einmal die rotierende Antriebsmaschine für Bröten mit einem Jahresabstand von fünf bis sechs Zentnern Masse bei ihrer 5-Minuten-Arbeit beobachtet, dann wird man sich klar darüber, daß zu solchen Kraftleistungen Menschenhände nicht mehr ausreichen.

Die Schubert-Erzeugnisse bestehen aus einer hellen und einer dunklen Protogruppe. Zum Graubrot, das etwa 65 Prozent Roggenmehl enthält, gehört das

allgemein bekannte Schubert-Brot. Dazu kommen aber noch die Gesundheitsbrote Silesia, das mit seinem Reichhaltigkeit die Gefahren der Arteriosklerose bekämpft, und das Schubert'sche Landbrot mit seinen natürlichen Zusatzstoffen aus der Schubert'schen Calciumsalze bei Epilemie. Die dunkle Gruppe umfasst vom Silesia bis zum etwa 90 Prozent Roggenmehl das Meißener Schwarzbrot, das Kommußbrot und schließlich das Steinmehlbrot.

Gerade das Steinmehlbrot ist besonders interessant. Es wird nämlich das Prinzip der Trodenreinigung durchbrochen, das das Schälverfahren, das die ihmigenen Folsäuren und die bitteren Stoffe (Cerealin) entfernt abführt, ohne die vitaminreichen Keime zu zerstören, ermöglicht ein Vollkornbrot von unerreichter Güte. Neben Sie einmal für Gesicht nur trocken mit Himstein ab zu werden Sie bestimmt nicht so laubert, als wenn Sie sich gründlich mit Wasser gewaschen haben.

Es ließen sich aus der Fülle des Ganzes noch mannlige und hochinteressante Einzelheiten herausgreifen, das würde aber nur ermüdend wirken. Sie kennen bereits den Namen Schubert, eben Schubertbrot und Schubertgebäck, sehen Sie nicht die kleine, voll auf durch die Bereicherung Ihres Wissens entscheidende Mühe und belunden Sie die Fabrik. Sie werden von einem Raum in den anderen, von einer Maschine an die andere geführt und lernen in den Nachfragen in einer modernen Mühle und Großbäckerei vom ersten Handgriff bis zur Fertigstellung aus eigener Anschauung und durch allgemeinverständliche und freundliche Erläuterungen genauestens kennen.

G. St.

Jährlich 100000 Ztr. beste Roggensorten

In unseren Filialen verkaufen wir außer unseren sämtlichen Brotsorten und Weißgebäck auch Kuchen- und Konditoreiwaren von anerkannt erstklassiger Beschaffenheit.

Eigene Roggenmüllerei
BROT FABRIK

Esset mehr Vollkornbrot, denn Vollkornbrot ist gesünder und schmackhafter. Unser Steinmehlbrot ist ein Vollkornbrot von unübertrefflicher Güte und Geschmack.

Verlangen Sie bitte in sämtlichen Lebensmittelhandlungen Schubert-Brot!

Verlangen Sie bitte in sämtlichen Lebensmittelhandlungen Schubert-Brot!



GEBR. SCHUBERT • HALLE-S. GROSSBÄCKEREI U. MÜHLENWERKE

Habämfä
Bäckereimaschinen
Konditoreimaschinen, Dampfbacköfen
Spez. Teigteil- und Wirkmaschine
Hörnchenwickelmaschinen
Habämfä, Halle-Ammendorf

Otto Lützenkirchen
Halle (Saale), Hallorenring 3
Gegründet 1884, Fernruf 23651
Geschäfts- u. Familiendruckmaschinen
Buch- u. Akzidenzdrucker!
Prospekte - Preislisten - Plakate

Die Anlage zur automatischen Brotbearbeitung lieferte
Schöbhel & Ritter
Hersteller der weltbekannten automatischen Brotteilmischmaschine „Rotor“
Deutsch. Reichs-Pat. 477611, 477751, 472801
Halle, Kronendorfer Str. 6a, Tel. 29771

In die Backstube gehören
Geräte u. Formen
von
Max Knobling
Halle a. d. S.

Molkerei Süd
Halle a. S.
Rud.-Haym-Str.-35
Fernspr.: 22668
Dauerpasteurisierte Milch, Schlagsahne, Butter

Carl F. Schmidt
Größtes Spezialgeschäft Mitteldeutschlands für Papierteller und Dekorationspapiere
Halle (Saale), Berliner Straße 28.
Fernruf 28703.

Hermann Baum
Mineralöl-Großhandlung
Ammendorf Telefon 310
Maschinenöle und Fette jeder Art u. Verwendung
Spezialität: **Autodiele und Fette**
Marken-Autodiele, wie B.-V.-Oel, Gargoyle, Mobilöl Veedol, Castrol usw.
Tankstelle von Aral und Derop

Clauss & Rühl
Ladenbau
Spezialität:
Einrichtungen für Bäckerei und Konditorei

Für alle Backzwecke verwende man nur die
Monheimer Schnell- und Starktriebhefe (Edelhefe)
Zu beziehen für den Bezirk Mitteldeutschland vom Hefeverandgeschäft
ERNST BERGER - HALLE A. D. S.
Tel. 25576 / Krusenbergsstr. 20 / Nähe der Kliniken

Ashenbad & Co.
Schokoladen-, Kakao- und Zuckerwaren-Großhandlung
Steinweg 11 Ruf 33218

Alles zum Backen!
Preßhefe
Backzutaten
Backgeräte
Nur feinste Fabrikate!
Otto Franz, Märkerstr.

Saalegold
Dampftalg-Schmelze und Speisefett-Fabrik
Aktiengesellschaft Halle a. Saale.
das 100% fetthaltige, stearin- u. wasserfreie Rinderfett gut, rationell und preiswert zum Backen, Braten, Kochen
Vielfach preisgekrönt

Aus der Heimat
Wegen einer Bagatelle
in den Tod.

Düben (Mülde). Der bei dem hiesigen Landwirt Walter Heidehäger 2 Jahre alte Landarbeiter Franz Enke aus Körmig, Sohn des Schlossers Enke in der Eigenheimfiedlung, hatte für seinen Dienstherrn eine frühere Bagatelle aus dem Walde geholt. Infolge der Unkunst der Begegnungslinse war die Feder umgefallen. Das an sich unbedeutende Gefährnis soll sich nun der junge Mensch so sehr zu Herzen genommen haben, daß er den Tod in der nahe Elbe suchte, nachdem er zuvor die Pferde an einen Baum gebunden und mit einem Stock in den Sandboden geschrieben hatte es bleibe ihm nichts weiter übrig, als in den Tod zu gehen. In der Elbe wurden später auch Klebungsbünde gefunden, die als dem Jungen Enke gehörig festgestellt sind. Man kann sich kaum vorstellen, daß Enke aus so nichtigem Anlaß in eine solche Verewung gekommen sein kann, daß er Sand an die selbige Leiste; sonderbar mutet ja auch die Schrift im Sande an.

Geburtsstag unter dem Sofa.

Wilsfeld. Am Sonnabend waren zwei Forstbeamte der Oberförsterei Wilsfeld in der Gärtnerei des Richard Eisenhauer mit noch verlebten Einwohnern gemäßigt bei einem Glas Bier in bester Stimmung zusammen. Der eine Beamte hatte seinen treuen Pfeifler, den Tadel, mit. Gegen 23.30 Uhr geschah ein Wunder, der Hund hatte sich unter das Sofa gelegt und alsbald trabelte an seiner Seite ein neugeborenes Bündchen. Dieser Geburtsstag wurde natürlich unter großem Gelächter bei einem weiteren Glas Bier gefeiert. Der Tadel-Mutter sowie dem „Rinde“ geht es gut.

Das Gewissen.

Reichhardtshausen. Das Gewissen läßt nicht auf immer unterdrücken. Im früheren Strafenhaus starb ein gewisser Klempnermeister als Günther. Er gelang auf dem Todeslager, im Jahre 1911 die Scheune des früheren hiesigen Gehaltsunter angezündet zu haben. Dem Feuer fielen damals sechs hundert Scheunen zum Opfer; unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde Günther verurteilt und auf Grund eines Indizienbeweises zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Jetzt, nach 19 Jahren, hat sich nun seine Unschuld bewiesen.

Reinheit eines schwachmünnigen Knaben.

Reichhardtshausen. Der 7-jährige schwachmünnige Sohn des hiesigen landwirtschaftlichen Arbeiters hatte beim Schlachten eines Schweines dem Fleischer zugehauen, wie er mit der Schlachtwaffe vor dem Schlachten das Schwein betäubte. In Gesellschaft eines anderen Knaben begab er sich mit einem großen Nagel und Hammer in den Schweineflank eines Waters und trieb einem 3/4-Jährigen Schwein den Nagel in die Stirn. Das Schwein fiel sofort um und mußte abgetötet werden.

Neue Gedricke bei Wienburg.

Auch das Wasser im Kaiserbergwerk ist weiter gestiegen.

Wienburg. Auf der Straße nach Dierzwied hat sich in einem Kornfeld ein neuer Ertricker gebildet. Ein weiterer Einbruch ereignete im Garten der Gärtnerei, ein 10 Meter nördlich von dem ersten Ertricker. Der Ertricker hat 3 Meter Durchmesser und ist 8 Meter tief. Die Ausschüttungsarbeiten sind bereits in Angriff genommen. Im Kaiserberg-

werk Wienburg läßt sich die Regenwasser weiter steigern. Es heißt das Wasser in Schicht II und III bereits über der letzten Sohle.

Wirtschaftlich hat sich die Katastrophe namentlich dahin ausgewirkt, daß vier leitende Beamte des Kaiserwerks nach Dierzwied, Heideberg und Klein-Bohungen verlegt worden sind.

Bis zur Beendigung der Heideberg-Stellungsarbeiten, für die mit einer Dauer von zwei Jahren gerechnet wird, erfolgt die Kohlgewinnung in größeren Umfange im Kaiserwerk Heideberg, das seit dem Jahre 1927 in Betrieb steht.

Banditen
rauben Straßenbahnschaffner aus.
8000 Mark Beute. — Die Täter im Auto geflüchtet.

Dresden. Montagfrüh wurde an der Theaterstraße ein Raubüberfall auf einen Geldtransport der Straßenbahn angezettelt. Das Geld befand sich in einer schwarzen Lederkoffer. Die Täter, die Schusswaffen bei sich hatten, klistierten mit ihrer Beute in einem Auto.

Zwei Straßenbahnschaffner sollten in einer Geldkiste über 8000 Mark zum Stadthaus in der Theaterstraße bringen. Als sie sich im Malergäßchen befanden, wurden sie plötzlich von zwei Unbekannten überfallen. Dabei gaben die Räuber auch mehrere Schüsse ab, durch die einer der Schaffner am Arm und an der Schulter getroffen wurde. Der zweite Schaffner wurde durch Schläge, die offensichtlich von einem Gummihäutzel herkömmt, schwer verletzt. Den Räubern gelang es, den Straßenbahnschaffner die Geldkiste zu entreißen. Bevor Passanten zu Hilfe eilen konnten, klistierten sie in einem Auto, das in der Theaterstraße bereit stand und von einer anderen Person gesteuert wurde. Die beiden Straßenbahnschaffner mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden. Von den Geldräubern fehlt bis jetzt jede Spur.

Zwei Raubüberfälle.

Weimar. Trotz des lebhaften Verkehrs, der sich Sonntag im Weimarer Park abspielte, gelang es klistigem Geheiß, zwei Raubüber-

„Ueber allen Wipfeln ist Ruh.“

75-Jähriger des Reichthums.
Zimenau. Zur 50-jährigen Jubiläum der Thüringerwald-Bereits Zimenau, die am 1. März 1855 geboren wurde, hatten sich zahlreiche Teilnehmer aus dem auswärtigen, eingefunden. Schon in den frühen Morgenstunden strömten die Wandergruppen nach dem Reichthum, dessen Zimenau gleichzeitig auf eine 75-jährige Vergangenheit zurückzuführen kann. Der von den Ausflüglern, einer gern besuchten Stätte aller Freunde des Thüringer Waldes, wurde durch den damaligen Landesherrn Großherzog Karl Friedrich und seiner Gemahlin Großherzogin Paulonna finanziert. Am 12. Mai 1855 fand die Eröffnungsfest unter der Leitung des Ersten Bürgermeisters Christian Herger, der die Bauausführung übernommen hatte, statt. — Die Jubiläumsfest des Reichthums wurde am Sonntag vorntags mit Gottesdienst unterhalten. Ueber alle Wipfeln ist Ruh!“, das der Dichter in unmittelbarer Nähe des Turmes gedichtet hatte, eröffnet. Ein Festkonzert am Nachmittag und

eigener technischer Leiter gefunden ist.
Papierer Gele.
Salbe (S.). Ein papierer Bahn ist auf dem Kaiserberg zu finden. Seitdem ein Hund den die vierbeinige Tierart nicht mehr ausleihen und rümt den Kampf mit ihr auf, so immer sich Gelegenheit bietet. Aus der Umfassung, daß ihm fürstlich ein Hund der Gasse anfiel, so daß er gemäß werden mußte, hat ihn nicht zum Frieden erziehen können. Es bietet ein seltenes Bild, das der Romm nicht entbehrt, wenn der größte Schäferhund vor dem kampfkräftigen Tier die Nacht ergriff.

Der frühere Staatssekretär des Reichsministeriums für Reichsstaatsminister Graf Arthur von Podolowsky-Wehner, als Abgeordneter der Deutschen Volkspartei Mitglied des gegenwärtigen preussischen Land-

Graf von Podolowsky-Wehner 85 Jahre alt.

Das Bild zeigt Graf Arthur von Podolowsky-Wehner, einen Mann mit weißem Haar und einem dunklen Anzug, der in einem Porträt dargestellt ist.

tags, begehrt am 3. Juni seinen 85. Geburtstags. Graf von Podolowsky-Wehner, der zu den markantesten Persönlichkeiten der deutschen Politik der letzten 50 Jahre gehört, wurde zum ersten Mal im Jahre 1888 in den preussischen Landtag gewählt. Graf von Podolowsky wohnt seit langen Jahren in Raumburg.

Die abgelehnte Anleihe.
Alderleben. Durch eine Entschloßung des Ministerium in Magdeburg eingeleiteter Kreditantrages wurde der Etat, der in diesem Jahr besonders frühzeitig von der Stadverordnetenversammlung verabschiedet wurde, nicht ins Leben geführt. Der Etat balancierte feinerseit eine erhebliche Streuerhöhung, weil große Abträge gemacht worden waren, die hauptsächlich den außerordentlichen Baueinsatz trafen. Von den 400 000 Mark, die der Magistrat dafür angefordert hatte, waren von der Stadverordnetenversammlung nur 74 000 Mark stehen gelassen, die auf Anleihe genommen und für Reparaturen im Kinderheim, für das Stadtabbau, Dachreparaturen usw. Verwendung finden sollten. Die Verfallsrate sollte sich aber nicht auf 100 000 Mark, sondern auf 20 000 Mark belaufen. Der Betrag als Anleihe herangezogen. Jetzt machte der Kreditantrag, dem alle Anleihen vorgelegt werden müssen, einen Erfolg durch die Bedingung, es wurde nur die Hälfte der Anleihe genehmigt und 20 000 Mark muß die Stadt für die notwendigen Dachreparaturen in anderer Weise aufbringen. Das wird sehr schwer fallen, nachdem schon zwei Monate lang nach dem neuen Etat genehmigt worden ist.

Keine Aufwandselder mehr.

Erst am 30. der Freitagsabstimmung der Stadverordnetenversammlung wurde ein mehrteiliges, wozu künftig Aufwandsgebühren an hiesige Beamte, Stadverordnete und Magistratsmitglieder nicht mehr gezahlt werden, angenommen.

Die „Bema“ wieder in Betrieb.

Blauenburg (S.). Die Beamten und Angestellten der „Bema“ und HVE. hielten eine Betriebsversammlung ab, in der sie gegen die Verabschiedung des Gehaltes von 85 auf 84 Proz. protestierten, obwohl rechtlich gegen eine Kürzung nichts einzuwenden ist, da 84 Proz. im Tarif festgelegt sind. Die Arbeit in der „Bema“ wurde Sonnabend wieder aufgenommen, nachdem für den Betrieb ein gene-

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

ein Festball am Abend veranlaßt die Teilnehmer an der Uebelfeier. Für Montag fanden Wanderungen in die Umgebung von Zimenau statt.

Ins Leben zurück.

Roman von Edele Nibb.
Copyright 1930 by Prometheus-Berlag Dr. Eischler, Grodenzell bei München (S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Man darf nicht gleich alles auf einmal verlangen!“ meinte Trane. „Ingefißliches unerwartetes Erfolges wollen wir schon über kleine leistungsfähige Entgeltungen dankbar hinwegsehen. Wir wollen dankbar und froh sein, Schwester, — und auch dem jugendlichen Uebermut ein bißchen Spielraum lassen — der hilft es und werden! Untere junge Dame muß doch das Vertrauen zu sich selbst haben, sich ohne erst darüber nachdenken zu müssen, wie ein junges Fräulein gebären zu dürfen. Somit Sie es toll freiden, werden Sie es Ihnen machen und von selber zur Vermittlung kommen. Ich gehe nämlich zu den atmofphären empfindenden Patienten, die noch so nahe sind, mit normaler Vermunft der Patienten zu rechnen. Ich verbiete nicht nur, ich lasse lieber die Regel locker. Denn der Nichtigende empfindet den Zwang doppelt hart als solchen. Das ist für Erfahrungs- und Anfißtsche natürlich. Ich für meine Person bin mit patient Art ermeinlich auf gefahren. Der Patient ist es und nicht ein merkwürdiges, was er durch seinen Zustand schon eher neigt. Also werden Tage später dürfen Sie sich schon mal faste dürfen grünen Hosen herunterrollen, der das durchaus einladet.“
Dinja lächelte hell auf. „Davon rede ich schon alle Tage — das ist mein sechster Wunsch! Was sagen Sie nun, Schwester?“
„Wenn der Herr Professor die Verantwortung übernimmt... mir kann's ja recht sein!“
Schwester Erna zog dabei die bißliche Nase

doch etwas frans. Trane sagte: „Ich rechne eben mit dem Patienten.“
„Ich reichte dabei Dinja die Hand.“
„Ich kenne ja nun lei kurzam den Menschen in Ihnen und glaube, wir verstehen uns in Scharz und Ernst.“
„Ja, o ja! Die alte Dinja war eben eine richtige wilde Hummel — es wird für ihr neues Leben, das Sie ihr gekonnt haben, Herr Professor, gewiß von Vorteil sein, daß sie einen solchen Dämpfer bekommen hat!“
Trane sah ihr gültig in das weiche, lächende Gesicht.
„Wage es der einzige Dämpfer bleiben — er genügt! Geradezu herausfordern wollen wir keinen mehr!“
Frau Rudolf gestellte sich zu ihnen — der Raffestrich vor dem Hause zurückstehen. Geschweiden wollte sie sich wieder zurückziehen, doch Trane hat sie, bei ihnen zu bleiben. Es wurde nun viel von Tom Turner gesprochen. Trane richtete auch eine Botschaft an die Anwesenden aus — er zog eine Karte aus seiner Rocktasche, einen Gruß aus Helgoland.
„Ich denke, wir schicken Herrn Turner alle zusammen einen Gegengruß.“
Das wurde freudig angenommen. Frau Rudolf holte eine Anfißtskarte heraus. Dinja schrieb nach kurzem Hörgern auf: „Ich danke für alles!“
„Hil das etwa Ihre erste Wort an Ihren Großfreund?“ fragte Trane in leise rügendem Ton.
„Etwas besänftigt sagte Dinja: „Ich wollte doch erst einmal abwarten! Morgen aber schreibe ich einen langen Brief — ich muß Herrn Turner etwas beichten.“
„Auf eine Unat!“
„Ja — ich habe ein kostbares altes Glas zerbrochen!“
„O weh! Turner ist abergläubisch wie alle Sportsleute — Glas...? Er wird das als

ein böses Omen empfinden. Schreiben Sie ihm lieber Brief!“
„Das muß ich doch — ich muß mich doch entschuldigen!“
„Schreiben Sie es ihm lieber nicht. Er wird es ja gelegentlich erfahren und Ihnen darum nicht zürnen — im nächsten Augenblick hat er es vergessen. Schreiben Sie ihm darum nicht. Nur Frohes — wie gut es Ihnen hier geht und wie reizend schön es hier ist. Das würde er doch von Ihnen hören, darauf wartet er. Ja, er freut sich sehr, ob Sie sich auch nicht sehr langsam und bald davonlaufen. Ja — Sie haben uns beiden viel, viel Sorgen gemacht, kleine Dinja.“
„Ich bin wohl ganz zusammengeschrumpft im Bett? Bin ich denn so klein?“
„Nein, im Gegenteil, ich bin erstaunt, wie groß Sie geworden sind. Früher konnte man es nicht beurteilen, weil Sie sich naturgemäß nicht so genau hielten, wie Sie jetzt. Die Karte ist ein leibhaftiges Verhängnis. Der Druck wurde etwas stärker, — ein artier Finger wies auf den liegenden Ring, zwei scharfereifüllte Augen sahen in stummer Frage zu ihm auf.“
„Dann kann hörbar: „Seit wann...?“
Trane legte, mühsam beherzigt, den Arm um Djinias Etschl. Wie eine Mechtgerichte gegen eine Anflage klang es: „Seit dem ersten Mal, dem Tage der Eröffnung meiner Klinik.“

Während an unserer Tafel die Gläser gegeneinander klirren im frohen Glänzwinkel, brachte man Sie mir als erste Patientin in das Haus. — Ich wurde von der Tafel abberufen —“
Wieder eine lächelnde Stille. Dann sprach die schmale blasse Hand den Schiefer leitwärts und sich Trane entgegen, in der Luft flatternd wie ein flügelloses Vögelchen.
„Ich möchte Ihnen... Glück... alles Glück dieser Erde!“
„Wie Trane hing die Hand auf, umschloß sie warm und drückte wortlos die eigene jubelnden Lippen daran. „Dann redete er sich in die Höhe, griff nach Djinias Händen und hielt sie für sie bereit. Schwester Erna kam eben aus dem Hause mit einem leichten Schalk für Dinja.
„Somie hierzulande die Sonne erntlich Miere macht, sich zum Schummer zu rühen, ist es immer gleich, als käme ein kleiner Eisberg dahinter angeschwommen, um die Luft für den kommenden Tag frisch zu erhalten. Das macht sie so herrlich rein, aber — man muß sich etwas versehen, wenn man noch als Treibhubschiffchen herumzirkelt.“
Dinja ließ sich den Schalk umlegen und hob zum erstenmal wieder das Haupt frei zu Trane empor.
„Wollen wir Herrn Professor zur Bank unter den Ebereschen führen, daß er noch die lächene Ansicht genießen kann?“
Der Kopfniß knirschte schon auf dem gelben Kleie. Trane setzte Dinja sorgsam hinein. Die kleine Projektion hob sich in Bewegung. Schwester Erna schob den Tisch. Trane trug die Krücken für die Fall, daß Dinja ein Schwanzen vor verschalten wüßte. Da über sie verpörrte keine Zeit aus. Ihr ganzes fröhliches Leben der Trane dankt Anstufg nicht erlösen. Ihr einiges Interesse konzentrierte sich auf Berlin. Sie durchkreuzte die Unterhaltung zwischen Schwester Erna und Trane öfter durch

Sendung des Privatdistikts.

Berlin, 19. Mai. Der Berliner Privatdistikt wurde heute vormittag um 1/2 auf 8% Prozent gefenkt.

Berliner Borsen.

Am Freitag abend mit Wirkung vom 20. Mai 1930 erfolgte die Schlussabrechnung...

Die Begründung des Diskontermäßigungs.

Weichenpräsident Dr. Luther führte zur Begründung der Diskontermäßigung...

Fußion Schultheiß-Owerke?

An der Börse erhalten sich hartnäckig und beharrlich die Gerüchte...

Mitteldeutsche Eisenindustrie.

Die Stahlindustrie in Ost und West hat den höchsten Auftrieb...

Vorbericht zum Berliner Schlachthausmarkt.

Am 20. Mai Mitteltag von der Bornheimer Viehverwertungsgesellschaft...

Wegeler Schlachthausmarkt.

Am 19. Mai Schlachthausmarkt 710 Schafe, 2042 Schweine...

Getreide fester.

Rund den bisherigen Verhandlungen des Reichs...

Produkten für die Halle.

Am Freitag schiedliche Preise vom 19. Mai. Durchschnittspreis...

Leicht abgeflächert.

Berlin, 20. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse...

Nationale Borse vom 20. Mai.

Table with columns for 'heute' and 'Vortag' listing various securities and their prices.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Dr. Zimmermann & Co. A.G. in Waidmannsdorf, Halle.

Die ordentliche Generalversammlung, in der ein Stammkapital von 700.000 M. verzeichnet...

Vorkurse der Berliner Borse vom 20. Mai.

Table listing various stocks and their closing prices.

Vorkurse der Berliner Borse vom 20. Mai.

Table listing various stocks and their closing prices.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 19. Mai. Weizen...

Berliner Borse.

Reichsbankdiskont 4 1/2% vom 19. Mai.

Table with columns for 'Deutsche Anleihen' and 'Industrie-Anleihen' listing various bonds.

Bank-Anleihen.

Table listing various bank bonds and their prices.

Bank-Anleihen.

Table listing various bank bonds and their prices.

Bank-Anleihen.

Table listing various bank bonds and their prices.

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag
 20.00—22.45 Uhr
Reiter Guido
 Rom. Oper von Hermann Bloßel
 Mittwoch
 20.00—22.45 Uhr
 Einmaliges
 Entenbleichspiel
 Duetto Sölling
 „Dem Zerkel
 „geholt“
 Schauspiel von
 Ernst Sammler

Auswärtige Theater

Neues Theater
 in Leipzig.
 Mittwoch, 21. Mai, 20
 Die Waise auf der
 Bühne
 in Leipzig
 Mittwoch, 21. Mai, 20
 Die Waise, die sich
 liebt nennt
 Neues Operetten-
 Theater in Leipzig.
 Mittwoch, 21. Mai, 20
 Hotel Stadt Bemberg
 Friedrich Theater in
 Dessau
 Mittwoch, 21. Mai, 16.30
 D. K. G. G. G.
 Stadt-Theater in
 Erfurt.
 Mittwoch, 21. Mai, 20
 D. Rand D. Sölling
 Stadt-Theater in
 Regensburg.
 Mittwoch, 21. Mai, 20
 Das Konzert
 Nationaltheater
 in Weimar.
 Mittwoch, 21. Mai, 10.30
 Robine Stutterlin.

Bergschenke
 Partie des Saaleaters
 Jeden mittwoch
 nachmittag
Konzert
 Eintritt frei!

Zoologischer Garten
 Mittwoch, den 21. Mai
 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 des Hall. Symphonie-Orchesters
 Leitung Paul Burghaus

General-Versammlung
 des
Vereins für Volkswohl, Halle
 Mittwoch, den 28. Mai 1930,
 nachm. 5 Uhr
 im „Wärzburger“, Kellnerstr. 10
 Tagesordnung:
 Neu- bzw. Ergänzungswahlen für den
 Ausschub. — Entlastung der Jahres-
 rechnungen. — Antrag des Hallischen
 Hausfrauenbundes bei Mittelstandsk-
 kasse. — Antrag auf Neufassung der
 Satzungen.

Walhalla
 Täglich 20 Uhr
 Die große
Wiener Revue:
**Immer
 loben
 auf**
 Eine Farbenphonie
 und Bilderpracht
 ohnegleichen.

HOFJÄGER
 Regelm. Mittwoch
 nachm. Ant. 9. Uhr
 großes
GARTEN-KONZERT
 bei freiem Eintritt.
 Sonntag, den 25. Mai
 Ant. nachm. 3/4 Uhr
GARTEN-KONZERT

**KAFFEE
 BOLLBERG
 GARTEN**
 Mittwochsonntags
**KUNSTLER-
 KONZERTE**
 Entastung: Bismarck 6
 Telefon 21927
 Auch bei schlechtem
 Wetter.

**Restaurant
 Vaterland**
 Geiststraße
 Schweinebraten
 Sauerkehl und Salz-
 kartoffeln 0.80 RM.
 Morgen mittag:
 Entsch mit Salz-
 kartoffeln 0.80 RM.
 Suppe, Deutsches
 Fleisch, Gurkensalat
 1.30 Mk.

Kaffeehaus Roland
 Heute 2. Veranstaltung der
Sonder-Werke-Woche
2. großer Wunsch-Abend
 (Herr Kapellmeister, spielen Sie bitte...)
 Morgen:
1. großer Tanz-Abend
 Motto: Humor — Stimmung
 — Beachten Sie morgiges Inserat —

Kurhaus Bad Wittekind
 Mittwoch, den 21. Mai, nachm. 4 Uhr
Konzert
 Künstler-Orchester Körber-Behr
 bei schlechtem Wetter im Saal
 Eintritt frei
 bei gutem Wetter im Garten
 Eintritt — 20.
 Abends 8 Uhr Konzert des Hall-
 schen Symphonie-Orchesters.

Café Freischütz
 Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
 Täglich
Künstler-Konzert
 Streng reelle, saubere Bedienung.
 Vom Besten das Beste,
 dafür bürgt mein Name!

Saale Schloss
 Morgen, Mittwoch, 1/4 4 Uhr
Konzert
 Bergkapelle — Leitg. Hans Treichmann
 Eintritt frei!

**Reimbahn
 Terrassen**
 Morgen, Mittwoch, 1/4 4 Uhr
Konzert

Weinberg Terrassen
 Mittwochs:
Konzert
 mit Tanzeinlagen, Jenach
 Witterung, Saal od. Garten
 Donnerstags:
 Nachmittag bei guter
 Witterung
Konzert
 vom Hall. Symphonie-
 Orchester Ltg. Benno Platz
 35 Künstler
 Jeden Dienstag u. Freitag
 nachmittag u. abend Tanz
 auf der Diele oder saal.

SCHAUBURG
 Inh.: Rud. Hovander
 Tel. 20632. Gr. Steinstr. 21/28

Ab morgen Mittwoch:
 Ein historisches Dokument menschlicher Grausamkeit
 bildet der große Hegewald-Film:



Die Verbannten
 Ein trauriges Kapitel der russischen Gewalt-
 herrschaft aus der Vorkriegszeit, aus
 Sibirien, dem Lande ohne Hoffnung.
 Dargestellt von einer Prominenz erster Künstler.
 Die Geschichte dieser Film das Schicksal jener Unglück-
 lichen, die zum Teil aus nichtigen Gründen den Weg
 durch die Schneewüste Sibiriens antreten mussten.
 54.300 Menschen — 54.300 Unglückliche
 wurden jährlich nach Sibirien geschickt. Endlose
 Scharen Verzweifelter ziehen durch die Schnee-
 wüste Sibiriens einem trottschen Schicksal ent-
 gegen. Kinder, Frauen, Männer und Greise stö-
 ben unter den Knutenheben entmenschter Kosaken
 und rücksichtslos werden sie,
 die Peitsche im Rücken, den Tod vor Augen
 die Hölle ihres Bestimmungsortes entgegengetrieben.
 Die Geschichte einer kaiserlichen Liebe, die, wie
 so viel Rußland, in — Sibirien endet.
 Eine liebende Frau, eine sorgende Mutter nimmt
 ergeben ein bitteres Schicksal auf sich — und wäre
 verdoeben, gestorben, wenn ihr nicht ein treuer
 Freund zur Seite stünde, dem alle Widrigkeiten
 nichts anhaben konnten, der sie besiegelt mit über-
 menschlicher Kraft und nie veragender Geistes-
 gegenwart. — Spannende Szenen vom ersten bis
 zum letzten Bild zeigt dieser große Russenfilm.

**Hier zu
 der weiter ausgezeichneten Filmtitel**
 Anf.: Wochent. 4.30 6.30 8.30 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr

**Kaffee von auswärts beziehen, heißt:
 sich selbst schädigen:
 Daßer Kaffee stets frisch aus der Rösterei
 von**
Ernst Oeffje, Unt. Leipziger Str. 95.

**Schurigs
 Waldkater**
 Bes. Frau L. Schurig
 Dienstag, Mittwoch, Sonnabend
Konzert mit Tanzeinlagen
 Donnerstag der beliebte
Tanznachmittag
 Sonntag
Nachmittag- und Abendkonzert
 Beginn 15.30 Uhr. 12—14 Uhr Diner.
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

KAFFEEHAUS ZORN
 Am Mittwoch, dem 21. Mai 1930, ab 20 Uhr 30 Min.
3. Gesellschaftsabend mit Tanz
 des Künstlerorchesters **Arthur Grosschler**
 unter Mitwirkung der beliebten und bestbesetzten
 Lautensängerin **Gerdi Dalwick, Leipzig**

Das Idyll in der
 Großstadt
Bad Wittekind
 Mittwoch, den 21. Mai
 7/7 Uhr
Symphon. Morgenmusik
 8 Uhr **Abendkonzert**
 Leitung Benno Platz

Bad Harzburg
 SOBAD
 MOD. INHALATORIUM
 KOCHSALZ THERMOKOLLE
 KRODDY

Frühjahrskuren
 wochens kurzweil. 24. bis 25. Mai Meisterschaftsschießen
 um das grüne Band vom Brocken. 12. bis 15. Juni VII. Tennisturnier
Seltdwechbahn zum großen Burdeß (300 m)

Belvedere-Südium	Pens. 10 bis 13.50 Mk.	Hotel Hotel	Pens. 10—14 Mk., Tel. 641, Garagen
Rheinischer Hof	Pens. 8 bis 10 Mk. Jed. Komr., Tel. 305, Garag.	Hotel Viktoria	Pens. 8—10 Mk. Telephon 242
Hausfrau	P. 5.50—7 Mk., 1.500	Villa Jena	P. 7—8.50 Mk., 1.514

Dalast-Hotel Kaiserhof, Pens. 11—14 Mk., Tel. 333 u. 798. Dir.
 Wünschmann, **direkt Kuranstalt Kaiserhof**, Dr. R. F. Weide

Kraftpostverkehr nach Wettin
 Zur Pfliederblüte nach Wettin verkehren folgende Kraft-
 postomnibusse:
 Ab Halle, Riebeckplatz 6.30 10.10 11.45 15.00 täglich,
 17.10 an Sonntagen.
 ab Wettin 8.15 13.10 15.30 18.11 täglich,
 18.45 22.5 an Sonntagen.
 Einzelfahrtpreis Halle — Wettin nur 1.20 RM. — Fahrpreis-
 ermäßigung bei Zehnerkarten. Postamt 2 (Ferrar) 367 91

Rundfunk am Mittwoch
 Leipzig
 Wellenlänge 259 Meter.
 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter-
 dienst und Verkehrsdienst. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des
 Tagesprogramms. 10.55 Uhr: 22.05 die Zeitung bringt.
 10.50 Uhr: Dienst der Kaufleute. Serie Wetter-
 klänge. Leipzig: „Wenn der Mann heimkommt...“
 11 Uhr: Berichterstattung über das Programm
 der Mitteleuropäischen Rundfunk-Ges. 11.45 Uhr: Wetter-
 dienst und Verkehrsdienst. 12 Uhr: Garten-
 (Schallplatten). 12.55 Uhr: Rauscher Zeitzeichen.
 13 Uhr: Wettervorhersage, Briefe und Hörerbeiträge.
 Anstehende: Musikstunden. (Schallplatten). 14.30
 Uhr: Jugendfunk. „Ein froher Abendtag.“ Jugend-
 wörter und Gedichterspiel von Wilhelm Mühlradt.
 Dresden. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr:
 Kom. Taktika. Berlin: „Wunderbar.“ 16.30 bis
 17.40 Uhr: Letzte Musik. Mitwirkende: Eosien
 Gumbert, Dresden. Leitung: Theodor Wimmer. 17.55
 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Anstehende: Wettervor-
 hersage und Zeitzeichen. 18.05 Uhr: Arbeitsmarkt-
 bericht des Bundesarbeitsamtes Dresden. 18.20 Uhr:
 Wettervorhersage und Zeitzeichen. 18.25 Uhr: Ep-
 nora R. Berlin, Ernst Engelke, Leipzig: Staatliche
 Universität. 18.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 19 Uhr:
 Arbeitsnachricht. 19.05 Uhr: Johannes Kreyen, Leip-
 zig: „Schlagwort Nationalisierung.“ 19.30 Uhr: Son-
 ner. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent:
 Wilhelm Reich. 19.45 Uhr: Richard Richter, Dres-
 den, liest aus eigenen Werken. 21.15 Uhr: „Wahr-
 heit“ gepflegt von Odetrou Eiben (Hawier). 21.45
 Uhr: „Wähler.“ 21.45 Uhr: Aus dem Volkstuch: „Die sieben
 Schwaben“ von Schwab. Kasperler. Sprecher: Martin
 Gölberg vom Staatl. Schauspielbühnen Dresden. 22.15
 Uhr: Zeitzeichen, Wettervorhersage, Pressebericht und
 Sportfunk. Anstehend bis 24 Uhr: Langmusik.

Königswaterhäuser
 Wellenlänge 1635 Meter.
 6.30 Uhr: Sonntagmusik; geleitet von Arthur Holz.
 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtefunk. 9.30
 bis 9.55 Uhr: Mit dem Mikrophon im Gesellschafts-
 Saal

Brandfurt a. M.: Rector Ferdinand Schürin und Rector
 Carl Wehman und der Doktor Rudolf Wübbing.
 10.50 Uhr: Letzte Nachrichten. 10.55—10.45 Uhr:
 Mitteilungen des Reichsstatistikbundes. 12—12.35 Uhr:
 Schallplattenkonzert. „Solistische Orchesterprobe.“
 12.45 Uhr: Eine Partie 12.25 Uhr: Wetterbericht für die
 Landwirtefunk. 12.55 Uhr: Rauscher Zeitzeichen.
 13.30 Uhr: Letzte Nachrichten. 14—14.30 Uhr: Schall-
 plattenkonzert. 14.30—15.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
 „Der Wettinlied.“ (Mittler). Deutscheruropäische
 in Sibirien. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Hörerbeiträge.
 15.45—16 Uhr: Frauenfunk. 16.30 bringt
 die D. 2. G. -Ausstellung in Köln den Landfrauen?
 Dr. Wenne u. Strauß. 16—16.30 Uhr: Französisch:
 Ch.-Zaub.-Dir. Dr. Emil Gröber und Rector Gunde
 Gröber. 16.30—17.30 Uhr: Hebertragung des Nach-
 mittagskonzertes Hamburg. 17.30—17.55 Uhr: Das
 Sibirienlied (1); Dr. Ranzau führt mit Mitwirkung
 von Fritz Ziehe und Gerhard Zieger. 17.55—18.30
 Uhr: Stand der deutschen Lebensmittelförderung
 unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr; Staats-
 sekretär Dr. Speckamp. 18.20—18.40 Uhr: Inter-
 nationale Stunde. Eine Stunde über eines der jeh-
 funften Ereignisse der Weltgeschichte; Dr. G. Deumer.
 18.40—19.05 Uhr: Sonntag für Anfänger; Geserah
 von Gelsen. Göter Maria Ritter. 19.05—19.30 Uhr:
 Letzt. Parte. Witterungs (1); Wetterbericht mit
 Europa; Prof. Dr. Otto Zuehlke. 19.30—19.50 Uhr:
 Deutscherfunk. Die wichtigsten Entscheidungen aus der
 Deutscherfunkprozedur; Dr. H. Hochstadt. 19.55 Uhr:
 Wetterbericht für die Landwirtefunk. 20—20.40 Uhr:
 Gedanken zur Zeit; Im bet. 2. 213; Ober-Reg.-Rat
 Prof. Dr. Julius Wolf und Prof. Dr. Hermann
 Wiedemann. 20.40 Uhr: Aus dem großen Saal des
 Saales der Gewerkschaften. Gombert; Mitwirkende
 Gombert. Anstehende: Zeitzeichen. Wetterbericht,
 dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnach-
 richt. Canada: Abendunterhaltung. Hübner 1897
 Wettin. Dirigent: Max Gührer. 23.10 Uhr: Aus
 Rudolph: Jägermusik.

Und abends?
 in Koch's
 „Bunte Bühne“
 Ein wirklich
 unterhaltender
Spielplan
 b. kleinen Preisen
Morgen Eiletag
 Tanz bis 2 Uhr
 im „Atrium“
 Halles größter
 Trokadorbetrieb

Miet-Planos
 fabrik neu
 billig zu verlesen
 Mietrechnung
 bei spätem Kant
 nach Vereinbarung
 C. Richter
 Rich. Richter b. H.
 Pianofabrik
 Gegr. 1828.

Brot
 muß aus Weizen
 sein, um recht zu
 sättigen. Weizen
 aus dem 7. Bogen
 und Weizenkörner
 b. Ihnen gemischt.
 Gedultigste
 Fragens
 aus Städtch.

**KINDER
 BROT**
 M. 17—22—26.
 M. 20—31—50.
 Transport frei

**BETTEN
 BAUN
 PARIS**
 K. Ulrichstr. 16
 bis Dornitzstr. 16
 3 Minutenvon Markt

FAHRNACH BOSS
 mit Musik Mittwoch,
 den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr.
 Alte Abfahrtsstelle: Unterpflan-Saale 16
 Erwachsene hin u. zur. 1.20, Kinder d. Hälfte
 Boas, Ferrari 281 99

46. Jahresversammlung
 der
Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen u. Anhalt
 Dienstag, den 27. Mai 1930, im
 „Stadtschützenhaus“, Franckestr. Nr. 1
 vormittags 9.15 Uhr:
Hauptversammlung
 Vortrag Professor Dr. Gerland-Jena
 „Der Strafvollzug in Stufen, sein Fort-
 schritt und seine Gefahr“
 nachmittags 3 Uhr:
Sonderversammlungen
 1. Juristen und Strafanstaltsbeamten:
 Vortrag: Strafanstaltsmedizinale
 Dr. Wöcker-Berlin, Dr. neue Stufenstraf-
 vollzug und die schwerstergehenden
 und Gelangenen von abnormer geistiger
 Beschaffenheit schweren Grades.
 2. Evangelische Strafanstaltsgeistliche:
 Vortrag: Strafanstaltsplarrer W a h l-
 Butzbach „Was hat der evangelische
 Strafanstaltsplarrer im Strafvollzug in
 Stufen zu sagen?“
 3. Katholische Strafanstaltsgeistliche:
 Vortrag: Strafanstaltsplarrer Direktor
 K e s s e r e Halle „Was hat der katholische
 Strafanstaltsplarrer zum Strafvollzug in
 Stufen zu sagen?“
 Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen

**billvolle, moderne
 LEUCHTEN**
Stadtgeschäft Halle
 G. m. b. H.
 Große Ulrichstraße 54.